

Dienstag

Klavierabend im Luise-Hensel-Saal

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zu einem Klavierabend mit Schülern der Klavierschule Ansgar Brockmap lädt die Volkshochschule Reckenberg-Ems für Dienstag, 18. Januar, 20 Uhr, in den Luise-Hensel-Saal des Stadthauses, Kirchplatz 2 in Wiedenbrück, ein. Hanna Heitmann wird den Abend als Sängerin mitgestalten. Eine Abendkasse wird eingerichtet.

St. Johannes

Yogakurse ab dem 17. Januar

Rheda-Wiedenbrück (gl). Neue Yogakurse werden im Pfarrheim von St. Johannes in Rheda, Nonenstraße, ab Montag, 17. Januar, um 8 Uhr und für Senioren um 10 Uhr angeboten. Anfänger und Fortgeschrittene können teilnehmen.

Marion Herz,
☎ 0170 5529170

Ringstraße

Außenspiegel abfahren

Rheda-Wiedenbrück (gl). Am Montag zwischen 8.15 und 8.55 Uhr wurde auf der Ringstraße an einem abgestellten weißen VW-Kleintransporter der linke Außenspiegel abgefahren. Der Transporter stand am rechten Fahrbahnrand, aus Richtung Bahnhofstraße gesehen. Die Polizei in Gütersloh, ☎ 05241/8690, sucht Zeugen des Vorfalles.

Bilanz 2010

Westag-Feuerwehr verhindert größere Schäden in Betrieben

Rheda-Wiedenbrück/Wadersloh (ew). „Wir können uns auf Sie verlassen“, hat Marcus Engelhardt, Leiter der Technischen Dienste der Firma Westag und Getalit, die Werksfeuerwehrlaute gelobt. Die Betriebswehrlaute haben im vergangenen Jahr in den Werken Wiedenbrück und Wadersloh erst gar kein großes Schadensfeuer aufkommen lassen.

„Das ist die wahre Kunst der Feuerwehr in einem großen Holz und Kunststoff verarbeitenden Betrieb“, freute sich die Westag-Geschäftsführung. Denn die Männer der Werkfeuerwehr leisteten auch 2010 eine überaus erfolgreiche Arbeit: Es gelang den 27 Aktiven im Werk Wiedenbrück und den 14 im Werk Wadersloh aufkeimende Feuer schnell und effektiv im Keim zu ersticken. In wenigen kritischen Situationen wurden im gemeinsamen Einsatz mit den Löschzügen der Freiwilligen Feuerwehr Rheda-Wiedenbrück eine verheerende Schadenslage verhindert.

„Die Arbeit unserer Werkfeuerwehr ist für die Westag von größter Bedeutung“, versicherte Marcus Engelhardt dem Brandinspektor des Unternehmens, Hans-Josef Tönsfeuerborn, und seinen 41 Blauröcken während der

Heimatverein Wiedenbrück-Reckenberg



Vor dem Haus Nottbeck in Stromberg: die Dreikönigswanderer des Heimatvereins Wiedenbrück-Reckenberg.

Wanderung mit 70-jähriger Tradition

Rheda-Wiedenbrück (wi). Die Dreikönigswanderung ist im 100 Jahre alten Heimatverein Wiedenbrück-Reckenberg seit mindestens sieben Jahrzehnten Tradition. Sie dient der Heimatkunde, der Pflege des Brautums und der Stärkung der Gemeinschaft. 40 Heimatfreunde fanden sich jetzt zum Gang durch die noch winterliche Natur ein. Mit dem Bus am Zielort Stromberg angekommen, schien ihnen die Sonne.

Zwar änderte Vorstandsmitglied Alfons Brielmann wegen vereister und aufgeweichter Wege die Wanderroute etwas ab, das tat

dem Naturerlebnis aber keinen Abbruch. Die erste Station war die Wallfahrts-Kreuzkirche aus dem Jahr 1207 auf dem Hochplateau der Beckumer Berge. Die Kirche mit Werken von Künstlern der „Wiedenbrücker Schule“ wurde besichtigt. Die Heimatfreunde genossen aber aus der Höhe auch die herrliche Aussicht auf die Ebene in Richtung des fernen Sauerlands.

Es folgte die Fahrt nach Unterstromberg bis zur Brennerei Druffel, deren Geschichte bis ins Jahr 1792 zurückreicht. Brennmeister Jochen Druffel aus der siebten Generation der Familie führte die Besucher durch die his-

torische Anlage und machte mit der Kunst des Destillierens edler Brände, auch denen aus Stromberger Pflaumen, vertraut. „Gruß, mein Freund ist alle Theorie“, sagte schon Goethe. Darum bot der Brennmeister auch Proben seiner Produkte in homöopathischen Mengen an.

Nach einer Kurzwanderung in der Sonne rollte der Bus mit den Wiedenbrückern vor das Kultur-Gut Haus Nottbeck, früher Rittergut Eisen. Die Gäste schritten durch die Einfahrt in dem Wirtschaftsgebäude und standen im großen Hof vor dem Backsteingutsgebäude aus dem 14. Jahrhundert, das heute als Museum

für Westfälische Literatur und für kulturelle Veranstaltungen genutzt wird. Das stattliche Gutschaus ließen die Heimatfreunde „rechts liegen“ und ruhten sich vom Wandern und Besichtigen im gastronomischen Bereich aus.

Der Vorsitzende des Heimatvereins Wiedenbrück-Reckenberg, Manfred Schumacher, wertete die zahlreiche Teilnahme am Dreikönigswandern als ein Zeichen der Treue zur heimatischen Tradition. Dank galt Alfons Brielmann für seinen umsichtigen Einsatz bei den Vorbereitungen und der Begleitung.

www.heimatverein-wiedenbrueck.de



Jahresbilanz zog die Werkfeuerwehr der Firma Westag und Getalit: (v. l.) Christian Schnitker, Rheda-Wiedenbrücks Stadtbrandinspektor Ulrich Strecker, Andreas Schimpf, Rainer Thiele, stellvertretender Leiter Andreas Hartmann, Thomas Frenser, Werkfeuerwehrleiter Hans-Josef Tönsfeuerborn und Marcus Engelhardt, Leiter der Technischen Dienste. Bild: Wieneke

Stadtwehrführer lobt den „sechsten Löschzug“

Rheda-Wiedenbrück (ew). Ihr Können bewiesen 23 Westag-Blauröcke auch bei Leistungsnachweisen. Lehrgänge besuchten vom Werk in Wiedenbrück: Gabriel Büyükdag (Funk, Atemschutz, Kettensäge), Werner Speith (Technische Hilfe), Martin Pülke (Maschinist), Thomas Frenser (Truppführer), Hendrik Jude (Funk, Atemschutz), Karl-Heinz Ingwersen (Motorsäge) und aus Wadersloh

Martin Kozak (Kettensäge). Neu in die Wehr aufgenommen wurde Christian Schnitker im Werk Wadersloh. Befördert wurden zwei Wiedenbrücker Blauröcke: Rainer Thiele zum Oberbrandmeister und Thomas Frenser zum Hauptfeuerwehrmann. Mit Beifall in die nun 15-köpfige Ehrenabteilung verabschiedet wurde Andreas Schimpf. „Du hast im Einsatz und bei Übungen immer angepackt, du warst stets

zur Stelle, wenn Hilfe benötigt wurde“, sagte Werksfeuerwehrchef Hans-Josef Tönsfeuerborn. Mit Schimpf trete ein vorbildlicher, stets Optimismus verbreitender Aktiver in den Ruhestand. Rheda-Wiedenbrücks Stadtwehrführer Ulrich Strecker ist froh, dass er die Westag-Werkfeuerwehr als „sechsten Löschzug“ hat: „Sie fangen im Betrieb vieles ab, bevor es groß wird. Sie sind eine enorme Entlastung für die

Feuerwehr in der Stadt.“ Deshalb seien die bestens ausgebildeten Männer auch gleichberechtigt und fest in der Freiwilligen Feuerwehr in der Doppelstadt eingebunden. Streckers Dank galt auch der Westag-Geschäftsführung. Denn diese gewährt der Rheda-Wiedenbrücker Wehr optimale Möglichkeiten zur Drehleiter-Ausbildung und bietet vielfältige praktische Übungsmöglichkeiten in einem leer stehenden Gebäude.

Bauernschützen-Wettbewerbe



Bauernschützen ausgezeichnet: (v. l.) Heribert Merschmann, Ralf Merschmann, Saskia Witte, Christian Merschmann, Andrea Witte, Prinzessin Romea Bänisch, Holger Rickfelder, Königin Stefanie Bänisch, Ralf Eliasmöller, König Reinhard Bänisch, Jan Milchers, Rene Jungelges, Throname Karin Redecker, Überraschungssieger Sascha Mayer und Sebastian Schlottmann.

Sascha Mayer knapp vorne

Rheda-Wiedenbrück (gl). Mit Sascha Mayer hat es beim Neujahrsschießen der Rhedaer Bauernschützen erneut einen Überraschungssieger gegeben. Er belegte mit 30,6 Ringen den ersten Platz und verwies mit nur einem zehntel Ring Vorsprung René Jungelges auf den zweiten Rang. Den dritten Platz eroberte der neue Hausmeister Hans Baltes mit 30,4 Ringen. Baltes setzte sich im Stechen gegen die erste Frau im Teilnehmerfeld, Karin Redecker vom amtierenden Thron, durch. Platz fünf errang Andrea Witte mit 30 Ringen vor Mike Palmer mit 29,9 Ringen. Auf Platz sieben folgte die jüngste Teilnehmerin: Mit 29,5 Ringen zeigte Saskia Witte, dass auch die Ju-

gend schießen kann. Auf den weiteren Plätzen: Christian Merschmann (29,4), Hendrik Milchers (29,3), Sven Noltenhans (29,1), Ralf Eliasmöller (29,0), Udo Westermann (29,0), Otto Nüfer (29), Benedikt Pohlmann (28,9) und Heribert Merschmann (28,8). Alle Preisträger durften sich über Gutscheine von heimischen Gaststätten, Restaurants und Tankstellen freuen. Insgesamt haben 49 Bauernschützinnen und -schützen an dem Wettkampf teilgenommen und damit für eine Rekordbeteiligung gesorgt. Ebenfalls geehrt wurden die Gewinner des über ein ganzes Jahr stattfindenden Kreuzschießens. In der Schützenklasse siegte

mit 813,3 Ringen Schießmeister Udo Westermann. Er erzielte am letzten Wettkampftag mit 103,7 Ringen das bisher höchste Ergebnis überhaupt in diesem Wettkampf. Mit 810,2 Ringen folgte Sebastian Schlottmann auf dem zweiten Platz vor Nadine Pollklas mit 809,5 Ringen. Bei den Senioren setzte sich Willi Wonnemann mit 792,8 Ringen gegen seine Konkurrenten Heribert Merschmann (780,9) und Arnold Merschmann (776,8) klar durch. In der Jugendklasse siegte Saskia Witte mit 788,7 Ringen. Die Siegerehrung nahmen Schießmeister Ralf Merschmann, das Königspaar Reinhard und Stefanie Bänisch sowie Schützenchef Otto Nüfer vor.

Kurz & knapp

☐ Das Pfarrbüro der St.-Vitus-Gemeinde in St. Vit bleibt am morgigen Donnerstag geschlossen.